



INSTITUTE  
OF INTERNATIONAL STUDIES  
Faculty of Social Sciences  
Charles University

# RÜCKBLICK 2023

JAHRESBERICHT DES LEHRSTUHL  
FÜR DEUTSCHE UND ÖSTERREICHISCHE STUDIEN



## Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>2</b>
<b>Rückblick auf das Jahr 2023</b>	<b>4</b>
Kooperation mit unseren Partner*innen	4
Ehrungen	8
Gastdozent*innen und Expert*innen	9
Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit	11
Forschungsprojekte	12
<b>Nachruf Prof. Dr. Boris Barth (1961–2023)</b>	<b>14</b>
<b>Im Gespräch mit unserem DAAD-Langzeitdozenten</b>	<b>16</b>
<b>Mitglieder des Lehrstuhls</b>	<b>21</b>

## Vorwort



Liebe Leser\*innen,

Jedes Jahr wählt die Jury der Gesellschaft für deutsche Sprache das „Wort des Jahres“. Im Jahr 2023 war es, wenig überraschend, der Begriff „Krisenmodus“. Schwerwiegende Herausforderungen kamen von allen Seiten auf uns zu. Die vergangenen Monate haben weder Entspannung für die kriegführende Ukraine, noch neuen Schwung für den Kampf gegen den Klimawandel gebracht. Die deutsche sowie die tschechische Wirtschaft stagnieren und die Inflation hat für viele Menschen zu einer Verschlechterung ihres Lebensstandards geführt. Der schwelende Konflikt im Nahen Osten ist nach den Terroranschlägen der Hamas vom 7. Oktober 2023 mit einer neuen Intensität aufgeflammt. In Tschechien sowie in Deutschland war der Anstieg des Zuspruchs für populistische Parteien, die mit einfachen Parolen bei den Wählern punkten, deutlich zu spüren.

Trotz dieser äußerlichen Umstände hat das Jahr 2023 für uns am Lehrstuhl viel Gutes gebracht. Nach einem fast dreijährigen „Exil“ in einem Ersatzgebäude sind wir im Laufe des Sommersemesters endlich in den renovierten Campus in Jinonice zurückgekehrt, wo nach einigen Monaten auch das neue moderne Bibliotheksgebäude feierlich eingeweiht wurde.

Weiterhin ist es uns dank des unermüdlichen Einsatzes aller Mitglieder unseres Lehrstuhls gelungen, bewährte Partnerschaften weiterzuentwickeln und neue Kooperationen zu knüpfen. Unseren Unterricht haben wir erneuert und ihn mit Exkursionen, Vorträgen von Gastdozenten und ausländischen sowie tschechischen Expert\*innen bereichert. Unsere Lehrangebote und Publikationen wurden mit Preisen ausgezeichnet. Viele Lehrstuhlmitglieder haben sich an erfolgreichen Forschungsprojekten beteiligt.

Auf der persönlichen Ebene gab es sehr gute und sehr traurige Nachrichten. Prof. Ota Konrád hat im Mai 2023 vom Staatspräsidenten Petr Pavel nach einer langjährigen fruchtbaren Forschungs- und Lehrtätigkeit die Professorenurkunde feierlich überreicht bekommen. Im September 2023 hat uns dann die Nachricht vom Tod unseres langjährigen Kollegen und geschätzten Dozenten Prof. Boris Barth hart getroffen. In diesem Rückblick bieten wir Ihnen zumindest ein Andenken an seine einzigartige Persönlichkeit.

Zuletzt möchte ich noch auf ein Interview mit unserem aktuellen Langzeitdozenten, dem Historiker PD Dr. Norman Domeier, aufmerksam machen, das Sie ebenfalls an den folgenden Seiten finden. PD Dr. Domeier ist nach mehreren Auslandsaufenthalten nach Prag gekommen und beschäftigt sich in seiner wissenschaftlichen Arbeit unter anderem mit der Geschichte von Wirtschaft und Medien.

Ich hoffe, liebe Leser\*innen, dass Sie unseren Rückblick auch dieses Mal interessant finden und weiterhin im Kontakt mit unserem Lehrstuhl bleiben.

Mit herzlichen Grüßen,

**Zuzana Lizcová**

## RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2023

Nach mehr als zwei Jahren in einem Ersatzgebäude und jahrzehntelanger räumlicher Improvisation hat unser Institut für Internationale Studien im Jahr 2023 ein neues Zuhause an alter Adresse erhalten. Der Gebäudekomplex in der Straße U Kříže wurde komplett saniert, umgebaut und um einen neuen Flügel erweitert. Damit verfügen wir endlich über modern gestaltete und ausgestattete Räumlichkeiten, die sich von Anfang an positiv auf unsere Lehrveranstaltungen, Tagungen und Begegnungen sowie auf die kollektive und individuelle Arbeit ausgewirkt haben. Was sich im Jahr 2023 an unserem Lehrstuhl – in diesem Gebäude und anderswo – ereignet hat, darüber berichtet dieser Rückblick.



GEBÄUDE IN DER STRASSE U KRÍŽE NACH DEM UMBAU

### KOOPERATION MIT UNSEREN PARTNER\*INNEN

#### Diskussionsnachmittag „Ohne Russland?“

Am 31. März fand in der Deutschen Botschaft in Prag ein Diskussionsnachmittag zum Thema „Ohne Russland? Auswirkungen des Krieges gegen die Ukraine auf die internationale und europäische Ordnung“ statt, der von Doc. Vladimír Handl mitorganisiert wurde. Wissenschaftler und Diplomaten beider Länder diskutierten über die jüngsten Entwicklungen in der tschechischen und deutschen Russland- und Ukrainepolitik sowie über die Transformation Europas und der Welt.

Dr. Zuzana Lizcová moderierte das zweite Panel mit dem Titel „Europäische Politik gegenüber Russland im Hinblick auf die zukünftige internationale und europäische Ordnung“. An der Veranstaltung nahmen auch unsere Studierenden teil.

#### Doktorandenworkshop „Central“ in Wien

Vom 24. bis 25. April fand an der Universität Wien ein Doktorandenworkshop statt, der im Rahmen des Förderprogramms „Central“ seit 2021 einmal jährlich von der Karls-Universität Prag, der Universität Warschau und der Universität Wien organisiert wird. Ziel dieses Treffens ist es, laufende Forschungsarbeiten vor einem internationalen Fach-

publikum zu präsentieren und zu diskutieren. Von unserem Lehrstuhl stellte Veronika Homolová ihr Dissertationsprojekt über territoriale Autonomien nach dem Ersten Weltkrieg vor. An der Diskussion beteiligten sich Prof. Ota Konrád und Dr. Václav Šmidrkal.

### **Exkursion nach Berlin**

Vom 24. bis zum 27. April nahmen Studierende unseres Instituts für Internationale Studien in Begleitung von Dr. Zuzana Lizcová an einer von der Heinrich-Böll-Stiftung Prag organisierten Exkursion nach Berlin teil. Auf dem abwechslungsreichen Programm standen unter anderem ein Besuch im Deutschen Bundestag, eine Diskussionsrunde im Auswärtigen Amt und ein thematischer Stadtrundgang. Gemeinsam mit Experten\*innen und Studierenden der Fakultät für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften der Comenius Universität in Bratislava debattierten unsere Studierenden unter anderem über Konzepte der internationalen Klimapolitik und der feministischen Außenpolitik.

### **Neues Buch von Prof. Schulze Wessel**

Am 18. Mai stellte Prof. Martin Schulze Wessel sein neues Buch *Der Fluch des Imperiums. Die Ukraine, Polen und der Irrweg der russischen Geschichte* (München: C. H. Beck, 2023) bei uns vor. Prof. Schulze Wessel ist Direktor des Collegium Carolinum in München und zugleich Professor für Osteuropäische Geschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität Mün-



**PROF. MARTIN SCHULZE WESSEL BEI BUCHPRÄSENTATION IN PRAG**

chen und hat sich neben der russischen auch mit der tschechischen Geschichte beschäftigt. In seinem Buch zeigt er die historischen Gründe, warum es Russland nicht gelungen ist, seinen imperialen Charakter abzulegen. Dass das Buch in Deutschland auf großes Interesse gestoßen ist, zeigen nicht nur die mittlerweile mehreren Auflagen, sondern auch die Nominierungen für renommierte Buchpreise.

### **Kooperation mit Paris und Lwiw**

Prof. Ota Konrád von unserem Lehrstuhl und Prof. Masha Cerovic von der École des hautes études en sciences sociales (EHESS) in Paris organisierten am 23. Mai in Prag einen



6

#### DR. MASHA CEROVIC UND PROF. OTA KONRÁD IN PRAG

gemeinsamen Workshop zum Thema „Mobilizations, Demobilizations and Reconstructions: From War to Postwar in Central and Eastern Europe“. Wissenschaftler aus Prag und Paris hielten Vorträge zu verschiedenen Themen des Krieges und seiner Folgen in Ostmitteleuropa im 20. Jahrhunderts. Von unserem Lehrstuhl hielten Prof. Ota Konrád und Dr. Václav Šmidrkal Vorträge. Aus diesem Workshop entstand eine dauerhafte Kooperation in Form des Forschungsverbundes „Krieg und Gesellschaft in Europa (20.–21. Jahrhundert)“ zwischen der EHESS, unserem Institut und dem Zentrum für Stadtgeschichte in Lwiw.

#### DOC. TOMÁŠ NIGRIN UND DR. ZUZANA LIZCOVÁ IN BERLIN

##### 25 Jahre Zukunftsfonds

Der Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds feierte am 8. und 9. September in Berlin sein 25-jähriges Bestehen und wir waren dabei. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion zum Stand der bilateralen Beziehungen stellte Dr. Zuzana Lizcová die Ergebnisse einer umfangreichen Studie zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Zivilgesellschaften beider Länder vor, die sie im Rahmen eines Forschungsprojektes gemeinsam mit Doc. Tomáš Nigrin, Dr. Jana Urbanovská von der Masaryk-Universität in Brno und weiteren Kolleg\*innen erarbeitet hat. An den Feierlichkeiten in Berlin nahmen auch Doc. Vladimír Handl und viele Alumni unserer

Studienprogramme teil. Einen wesentlichen Beitrag zur Organisation des umfangreichen Programms leisteten unsere Studierenden.

Der Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds wurde auf der Grundlage der Deutsch-Tschechischen Erklärung als Stiftung zur Entschädigung tschechischer Opfer des Nationalsozialismus und zur Förderung deutsch-tschechischer Projekte gegründet. Wir gratulieren dem Zukunftsfonds zu seinem Jubiläum und wünschen ihm alles Gute für die nächsten Jahre der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit!

### 30 Jahre Deutschsprachige Studiengänge

Das DAAD-Programm „Deutschsprachige Studiengänge“ (DSG) feierte 2023 sein 30-jähriges Bestehen. Anlässlich dieses Jubiläums warf das DAAD-Journal einen Blick auf einige Kooperationen deutscher Hochschulen mit ihren östlichen Partnern. Neben anderen Erfolgsgeschichten wurde auch unser Masterstudiengang „Deutsche und Österreichische Studien“ als „einzigartig“ hervorgehoben. In diesem Zusammenhang wurde auch auf die langjährige Zusammenarbeit unseres Lehrstuhls mit Partnern an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf hingewiesen.

### Buchvorstellung bei CEFRES

Wie veränderte sich die tschechoslowakische Armee in der turbulenten Zeit zwischen der deutschen Besetzung der böhmischen Länder 1938/39 und der Entstalinisierung



DR. PAUL LENORMAND STELLT SEIN BUCH BEI CEFRES VOR

der kommunistischen Tschechoslowakei 1956? Dies ist die Leitfrage des Buchs des französischen Historikers Paul Lenormand *Tchécoslovaques en guerre. De Munich à la guerre froide* [Tschechoslowak\*innen im Krieg. Von München bis zum Kalten Krieg], das 2023 im Pariser Verlag Passé composé erschien. Am 7. Dezember 2023 wurde dieses Buch im Centre français de recherche en sciences sociales (CEFRES) in Prag in Zusammenarbeit mit unserem Institut vorgestellt. Ein Impulsreferat über das Buch hielt Dr. Václav Šmidrkal.





PRÄSIDENT DER REPUBLIK PETR PAVEL, PROF. OTA KONRÁD UND BILDUNGSMINISTER MIKULÁŠ BEK



DOC. RUDOLF KUČERA MIT DEM PREIS DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

## EHRUNGEN

### Ein neuer Professor

Unser Lehrstuhl hat einen neuen Professor. Prof. Ota Konrád hat im Mai 2023 das Ernennungsverfahren im Fach Moderne Geschichte erfolgreich abgeschlossen und ihm wurde in der Großen Aula des Karolinums vom Präsidenten der Republik Petr Pavel feierlich die Professorenurkunde überreicht. Ota Konrád gehört zu den langjährigen Mitarbeitern unseres Lehrstuhls. Nach dem Philosophiestudium an der Philosophischen Fakultät studierte er von 1996 bis 1998 Deutsche und österreichische Studien an unserer Fa-

kultät. Im Jahr 2007 promovierte er mit einer Dissertation über die Geisteswissenschaften im Nationalsozialismus, die die Entwicklung an den Universitäten in Leipzig, Wien und Prag verglich. Im Jahr 2014 habilitierte er im Fach Moderne Geschichte mit einer Arbeit über die tschechoslowakisch-österreichischen Beziehungen in der Zwischenkriegszeit. Herzliche Gratulation und weiterhin viel Erfolg!

### Buchpreis

Für ihr Buch *Paths Out of the Apocalypse: Physical Violence in the Fall and Renewal of Central Europe, 1914–1922* (Oxford: Oxford University Press, 2022) erhielt Prof. Ota Konrád ex

aequo mit Doc. Rudolf Kučera den „Preis der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik für herausragende Ergebnisse in Forschung, experimenteller Entwicklung und Innovation“. Das 2018 zunächst in tschechischer Sprache und 2022 in englischer Übersetzung bei Oxford University Press erschienene Buch analysiert den Zerfall der Habsburgermonarchie und die Entstehung der Nachfolgestaaten am Beispiel Österreichs und der Tschechoslowakei. Aus den verschiedenen Akten kollektiver und individueller Gewalt gewinnen die Autoren Interpretationen, die eine neue Lesart des Untergangs und Neubeginns dieser Epoche ermöglichen.

### **Auszeichnung „Goldener Kurs“**

Die Lehrveranstaltung für Bachelorstudierende „Seminar zur Geschichte der deutschsprachigen Länder“ unter der Leitung von Dr. Michal Dimitrov, Dr. Zuzana Lizcová und Dr. David Emler wurde mit dem Titel „Goldener Kurs“ ausgezeichnet. Diese Auszeichnung wird vom Akademischen Senat der Fakultät für Sozialwissenschaften auf der Grundlage von studentischen Bewertungen vergeben. Das „Seminar zur Geschichte der deutschsprachigen Länder“ begleitet die Vorlesung „Geschichte der deutschsprachigen Länder“ von Doc. Tomáš Nigrin und widmet sich verschiedenen Themen aus der Geschichte Deutschlands und Österreichs der letzten beiden Jahrhunderte.



ARD-JOURNALISTIN MARIANNE ALLWEISS MIT UNSEREN STUDIERENDEN



### **GASTDOZENT\*INNEN UND EXPERT\*INNEN**

Eine wichtige Bereicherung unseres Lehrangebots, die durch den DAAD gefördert wird, sind Lehrveranstaltungen von Dozent\*innen aus Deutschland. Unser DAAD-Langzeitdozent PD Dr. Norman Domeier hielt 2023 die Pflichtveranstaltungen zur deutschen Wirtschafts- und Sozialgeschichte im 20. Jahrhundert und zur deutschen und mitteleuropäischen Geschichte im 20. Jahrhundert. Als Gastdozent\*innen kamen zu uns im Sommersemester Prof. Sybille Schönborn (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf) mit einer Blockveranstaltung zum Kolonialismus und Prof.



10

**DOC. VLADIMÍR HANDL UND PROF. HANNS W. MAUL**

Peter Hartmann (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf) mit einem Seminar zur Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. Im Wintersemester war es Prof. Hartwig Hummel (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf) mit einem Seminar zur Sicherheitspolitik Deutschlands und Prof. Volker Zimmermann, der wie gewöhnlich die Lehrveranstaltung „Deutsche und Tschechen“ angeboten hat. Außerdem hatten wir bei uns am Lehrstuhl noch einen hervorragenden Gastlektor: den Journalisten Dr. Peter Lange, den ehemaligen ARD- und Deutschlandradio-Korrespondenten in Prag, der ein Seminar über öffentlich-rechtliche Medien leitete.



**PETRA DACTLER UND DOC. TOMÁŠ NIGRIN**

Journalisten kamen zu uns auch als Expert\*innen, um ihre Erfahrungen aus der Praxis mit unseren Studierenden zu teilen. Am 18. Mai war die aktuelle Prager ARD-Rundfunkkorrespondentin Marianne Allweiss zu Gast im Seminar zur Geschichte der deutschsprachigen Länder, das von Dr. Zuzana Lízová geleitet wurde. Die Studierenden führten mit ihr eine lebhaftere Diskussion über die heutige Rolle der Medien und über aktuelle Fragen in den deutsch-tschechischen Beziehungen.

Auch namhafte Wissenschaftler besuchten unseren Lehrstuhl. Am 20. November hat Prof. Hanns W. Maull von der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) für unsere Stu-

dierenden und andere Interessierte den Vortrag „The Disintegrating International Order: Where Will It Take Europe?“ gehalten. Prof. Maull beschrieb darin die aktuelle Entwicklung der multilateralen Ordnung und ihre möglichen Konsequenzen für Europa. Prof. Maul ist einer der profiliertesten deutschen Politikwissenschaftler auf dem Gebiet der internationalen Beziehungen.

Im Dezember 2023 war die Gesandte der Deutschen Botschaft, Petra Dachtler, in der Ringvorlesung „Deutschland nach 1989“ zu Gast. Unsere Studierenden haben mit ihr und Doc. Nigrin über die aktuelle deutsche Politik und den Stand der deutsch-tschechischen Beziehungen diskutiert.

Nicht nur deutsche Dozent\*innen und Expert\*innen kamen zu uns nach Prag, sondern unsere Dozent\*innen gastierten auch in Deutschland. Doc. Vladimír Handl hat am 17. Januar an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf im Rahmen der Ringvorlesung „Forum Neuzeit“ den Vortrag „Wie Putin Europas Herz verloren hat – Die Entwicklung der russischen Außenpolitik und der Kollaps der Beziehungen zu Deutschland und den ostmitteleuropäischen Staaten in der Ära Putin“ gehalten. Im Sommersemester 2023 lehrte Doc. Rudolf Kučera zum Thema „Der Erste Weltkrieg in Ostmitteleuropa 1914–1922“ an der Universität Konstanz, wo er eine ständige Gastprofessur am Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte innehat.

## PUBLIKATIONEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im Verlag der Karls-Universität „Karolinum“ ist der Sammelband *Studie k integraci přistěhovalců do německé společnosti* [Studien zur Integration von Zuwander\*innen in die deutsche Gesellschaft] erschienen. Beginnend mit der



Zwangsaussiedlung der Deutschen aus Ostmitteleuropa nach 1945, über die Integration der Bevölkerung der ehemaligen DDR nach 1990 bis hin zur Ausländerpolitik Berlins gehen die Autoren der Frage nach, wie die Mehrheitsgesellschaft mit diesen Herausforderungen umgegangen ist. An dem Band, der von Dr. David Emler herausgegeben wurde, haben von unserem Lehrstuhl als Autoren Doc. Tomáš Nigirin und Dr. Václav Šmidrkal sowie unsere externen Mitarbeiter Dr. Michal Dimitrov, Dr. Martin Valenta und Petr Šafařík mitgewirkt.

Mitglieder des Lehrstuhls waren häufig zu Gast in tschechischen Medien wie den Nachrichtensendern ČT24 und CNN Prima News, den Radiosendern ČRo Plus und ČRo Radiožurnál sowie in der Tagespresse wie Mladá fronta DNES, Lidové noviny, Hospodářské noviny oder seznamzpravy.cz. Hervorzuheben sind die zahlreichen Kommentare von Dr. Zuzana Lizcová und Dr. Vladimír Handl zur aktuellen wirtschaftlichen und politischen Lage in Deutschland sowie zur deutschen Außenpolitik. Österreich stand ebenfalls im Fokus der tschechischen Medien. Dr. Miroslav Kunštát kommentierte den Staatsbesuch des tschechischen Staatspräsidenten Petr Pavel in Österreich am 31. Mai und 1. Juni 2023. Auch historische Themen wurden angesprochen. Doc. Rudolf Kučera äußerte sich zum Beispiel zum Jahrestag des Gründerkrachs 1873, der auch unmittelbare Auswirkungen auf die Wirtschaft der böhmischen Länder hatte.

## FORSCHUNGSPROJEKTE

Mitglieder des Lehrstuhls für Deutsche und österreichischen Studien waren 2023 an mehreren Drittmittelprojekten beteiligt:

- *Václav Havel's Foreign Policy and its Ethical Dimension* (Rockefeller Brothers Fund), Projektleiter Dr. Miroslav Kunštát
- *Domácí násilí v poválečně rekonstrukci. České země 1945–1953* [Häusliche Gewalt im Wiederaufbau der Nachkriegszeit. Tschechische Länder 1945–1953] (Förderagentur der Tschechischen Republik, Projekt No. 22-19382S), Projektleiter Prof. Ota Konrád
- *Srovnávací studie o institucionální podpoře organizací působících v oblasti česko-německých vztahů* [Vergleichende Studie zur institutionellen Unterstützung von Organisationen, die im Bereich der tschechisch-deutschen Beziehungen tätig sind] (Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds, Projekt No. 9-22-12674), Projektleiterin Dr. Zuzana Lizcová
- *Východoněmečtí architekti na globálním Jihu: NDR, architektonické projekty OSN a globální socialismus v pozdní studené válce* [Ostdeutsche Architekt\*innen im globalen

Süden: Die DDR, UN-Architekturprojekte und der globale Sozialismus im späten Kalten Krieg] (Förderagentur der Karls-Universität, Projekt No. 314821 A-HN), Projektleiter Jakob Marcks, M. A.

- *Komparace připomínání historických výročí v Československu v 80. a 90. letech 20. století* [Vergleich der Gedenkfeiern zu historischen Jahrestagen in der Tschechoslowakei in den 1980er und 1990er Jahren] (Förderagentur der Karls-Universität, Projekt No. 99323 A-HN), Projektleiter Mgr. Ondřej Matějka
- *Anšlus 1938. Převrat na železnici a jeho dopady na společenské a ekonomické struktury v Rakousku jako případové studie k dějinám dopravy v kontextu nacistické expanze ve střední Evropě* [Anschluss 1938. Der Umbruch im Eisenbahnwesen und seine Auswirkungen auf die sozialen und wirtschaftlichen Strukturen in Österreich als Fallbeispiel für die Geschichte des Verkehrs im Kon-

text der nationalsozialistischen Expansion in Mitteleuropa], (Förderagentur der Karls-Universität, Projekt No. 176123 A-HN), Projektleiter Mgr. Ondřej Kukan

- *Koncept teritoriální autonomie v kontextu versailleských mírových jednání* [Das Konzept der territorialen Autonomie im Kontext der Friedensverhandlungen von Versailles] (Förderagentur der Karls-Universität, Projekt No. 218323 A-HN), Projektleiterin Mgr. Veronika Homolová
- Darüber hinaus waren Prof. Ota Konrád und Dr. Václav Šmidrkal im Charles University Centre of Excellence for the Transdisciplinary Research of Violence, Trauma and Justice (UNCE VITRI) tätig und Dr. Zuzana Lizcová beteiligte sich am Forschungsprojekt *Minulost přítomností: role traumatické historie v zahraniční politice* [Die Vergangenheit in der Gegenwart: die Rolle der traumatischen Geschichte in der Außenpolitik], Primus/22/HUM/011, Projektleiterin Dr. Irena Kalhousová

## NACHRUF

### Prof. Dr. Boris Barth (1961–2023)

Mit großer Trauer haben wir erfahren, dass unser ehemaliger DAAD-Langzeitdozent Prof. Dr. Boris Barth am 4. September 2023 nach schwerer Krankheit in Berlin verstorben ist.

Prof. Barths berufliche Laufbahn begann in den 1980er Jahren. Nach dem Studium der Geschichte und Philosophie an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf entschied sich Boris Barth für eine Promotion an derselben Universität. Betreut von Prof. Wolfgang J. Mommsen untersuchte er die Rolle der Banken in der imperialistischen Außenpolitik des Deutschen Kaiserreichs. Seine 1993 vorgelegte Dissertation wurde mit der Bestnote *summa cum laude* bewertet und erschien 1995 als Buch unter dem Titel *Die deutsche Hochfinanz und die Imperialismen. Banken und Außenpolitik vor 1914* im Franz Steiner Verlag.

Seine weitere Karriere war mit der Universität Konstanz und dem Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte von Prof. Jürgen Osterhammel verbunden. Dort habilitierte Barth mit einer Arbeit über die „Dolchstoßlegende“, einen populären Mythos über den angeblichen Verrat des deutschen Hinterlandes an den kämpfenden Truppen im Herbst 1918, der zur Niederlage führte. *Dolchstoßlegenden und politische Desintegration: Das Trauma der deutschen Niederlage im Ersten*



*Weltkrieg 1914–1933* (Droste 2003) untersuchte, wie dieser Mythos die politische und gesellschaftliche Realität der Weimarer Republik beeinflusste und zu ihrer Schwäche beitrug. Kurz darauf, 2005, wurde Barth zum außerplanmäßigen Professor an der Universität Konstanz ernannt. Es folgten Gastprofessuren (Koç Universität Istanbul, Jacobs Universität Bremen) und Vertretungsprofessuren (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Universität Konstanz). Von 2011 bis 2016 arbeitete Prof. Barth in der Arbeitsgruppe „Dynamik globaler Prozesse“ an der Universität Konstanz. Sein wissenschaftliches Interesse galt Themen wie Rassismus und Genozid, aber auch wieder Problemen der Zwischenkriegszeit. Seine letzte Monographie mit dem Titel *Europa nach dem Großen Krieg. Die Krise der Demokratie in der Zwischenkriegszeit, 1918–1938* (Campus Verlag 2016) zeichnet ein facettenreiches und differenziertes Bild Europas in diesen Krisenjahren. Neben wissenschaftlichen Publikationen engagierte sich Prof. Barth auch in der Geschichtsdidaktik und wirkte als Autor an mehreren Schulgeschichtsbüchern mit, die in mehreren Auflagen erschienen sind.

Prof. Boris Barth war zweimal als DAAD-Langzeitdozent bei uns. Das erste Mal von 1996 bis 1999, als unser erst 1994 gegründetes Institut für Internationale Studien noch

in den Kinderschuhen steckte. Als Prof. Barth zwanzig Jahre später zu uns kam, um seine zweite DAAD-Langzeitdozentur für die Jahre 2016 bis 2021 anzutreten, sprach er mit Anerkennung von dem, was an unserem Institut in der Zwischenzeit erreicht worden war. Neben seiner anregenden und bei den Studierenden beliebten Lehrtätigkeit zur neueren deutschen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sowie zu Themen wie Imperialismus und Rassismus war Prof. Barth auch an der wissenschaftlichen Arbeit des Lehrstuhls beteiligt. Gemeinsam mit Prof. Ota Konrád, einem ehemaligen Studenten Barths aus den späten 1990er Jahren, war er 2019 an der inhaltlichen Konzeption der Tagung „Reshaping the Nation. Collective Identities and Post-War Violence in Europe, 1944–1948“ beteiligt. Aus der Tagung ging 2022 ein Sammelband im Palgrave-Verlag hervor, den Prof. Barth mitherausgegeben hat. Zu einem weiteren Sammelband, der an unserem Lehrstuhl entstand, *In the Shadow of the Great War. Physical Violence in East-Central Europe, 1917–1923* (Berghahn Books 2021) verfasste Prof. Barth das Nachwort.

Prof. Barth hat in der Geschichte unseres Lehrstuhls eine unübersehbare Spur hinterlassen. Alle, die ihn als Lehrer und Kollegen kannten, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



## IM GESPRÄCH MIT UNSEREM DAAD-LANGZEITDOZENTEN

PD Dr. Norman Domeier ist Historiker. In seiner Forschung beschäftigt er sich mit der Geschichte von Journalistik, Kulturgeschichte und Politik, sowie der historischen Sexualforschung. Seit 2021 ist er unser DAAD-Langzeitdozent.

**Deine akademische Laufbahn ist bemerkenswert international. Bevor Du zu uns nach Prag gekommen bist, warst Du nicht nur in Deutschland, sondern in vielen Teilen der Welt akademisch tätig. Cambridge, Moskau, New York, Tokio – das sind nur einige deiner bisherigen Stationen. Wie siehst du Prag und unsere Universität vor diesem Hintergrund?**

Prag passt sehr gut in diese Reihe, denn es ist seit jeher eine bedeutende europäische Metropole und vielleicht sogar auf dem Weg zur Weltstadt. Das merkt man auch an der Karls-Universität: In den beiden Fakultäten, in denen ich lehre, der sozialwissenschaftlichen und der philosophischen, gibt es viele Studierende aus anderen Ländern, die bewusst nach Prag zum Studium gekommen sind. Und es gibt viele tschechische Studierende, die an anderen Sprachen und Kulturen interessiert sind und sich vorstellen können, ganz oder zumindest zeitweise im Ausland zu studieren, zu leben und zu arbeiten. Bei den Kolleginnen und Kollegen unter den



Dozenten ist mir eine ähnliche Weltoffenheit aufgefallen. Kurzum: Prag und seine Universität sind für alle interessant, die international studieren, leben und arbeiten wollen. Und wenn die ambitionierten Infrastrukturpläne in Mitteleuropa einmal Wirklichkeit werden sollten, werden die Metropolen wieder so zusammenrücken, wie sie wissenschaftlich und kulturell schon einmal verbunden waren: Von Prag nach Wien und Berlin mit dem Hochgeschwindigkeitszug in nur 2 Stunden, das wird die Mentalität in allen drei Städten noch einmal deutlich verändern. Zum Besseren, dessen bin ich mir sicher.

**Dein neuestes Buch *Weltöffentlichkeit und Diktatur. Die amerikanischen Auslandskorrespondenten im „Dritten Reich“* widmet sich den amerikanischen Auslandskorrespondenten und ihren Kontakten zu Nazi-Deutschland. Dein Buch zeigt, dass es trotz der politischen Gegensätze und später des Krieges einen regen Austausch von Pressematerial gab, den beide Seiten zu ihrem Vorteil nutzten. In einem Unterkapitel des Buches untersuchst Du die Besetzung der böhmischen Länder durch Nazi-Deutschland im März 1939. Wie wurde dieses Ereignis von der Associated Press in den USA dargestellt?**

Interessanterweise zeigte sich bei der militärischen Besetzung der Tschechoslowakei durch NS-Deutschland am 15. März 1939 journalismus- und medienhistorisch bereits das Muster, das sich dann durch den ganzen Zweiten

**NORMAN DOMEIER** (geb. 1979) hat Geschichts-, Politik- und Medienwissenschaft in Göttingen, Cambridge und am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz studiert. Seit Herbst 2021 ist er DAAD-Langzeitdozent/Gastprofessor für deutsche und europäische Geschichte an der Karls-Universität Prag. Sein Forschungsinteresse umfasst die politische Kultur- und Mediengeschichte der europäischen Moderne, insbesondere das Verhältnis von Macht und Öffentlichkeit. Für sein Buch *Der Eulenburg-Skandal. Eine politische Kulturgeschichte des Kaiserreichs* (Campus, 2010) hat er den „Geisteswissenschaften International“-Preis des Deutschen Börsenvereins erhalten. Die englische Ausgabe kam 2015 als *The Eulenburg Affair. A Cultural History of Politics in the German Empire* bei Camden House heraus. Im Dezember 2021 erschien seine Habilitationsschrift *Weltöffentlichkeit und Diktatur. Die amerikanischen Auslandskorrespondenten im „Dritten Reich“* im Wallstein Verlag. 2017 entdeckte er die geheime Zusammenarbeit von Associated Press (AP), der bis heute größten Nachrichtenagentur der Welt, mit NS-Deutschland während des Zweiten Weltkrieges.

Weltkrieg, bis ins Frühjahr 1945 ziehen sollte: Durch enge Kooperationen mit den amerikanischen Medien, vor allem mit Associated Press (AP), der bis heute größten Nachrichtenagentur der Welt, konnte die Propaganda des „Dritten Reiches“ die Invasionen in die Nachbarstaaten in der Weltöffentlichkeit verharmlosen und sogar als richtige Schritte zur Stabilisierung Europas gegen die Gefahr des Bolschewismus verkaufen. Mithilfe einer raffinierten internationalen Pressepolitik konnte sich das NS-Regime sogar während seiner Raubzüge und Angriffskriege im besten Licht präsentieren. Ohne „Medienpartner“ wie AP wäre das nicht möglich gewesen: Es wurden fast nur Pressefotos in den internationalen Medien veröffentlicht, die von NS-Fotografen oder mit diesen kooperierenden Agenturfotografen gemacht wurden. Beim Einmarsch der Wehrmacht in Prag sieht man daher nur den „schönen Schein des Dritten Reiches“, Bilder von deutscher militärischer Disziplin, Hitler grüßend aus den Fenstern des Hradschin und „Ordnung“ auf den Straßen Prags. Jede Gewaltanwendung und Verfolgung von politischen Gegnern, die sofort einsetzte, wurde medial und visuell völlig ausgeblendet. Selbst nach dem Kriegseintritt der USA im Dezember 1941 behielt das NS-Regime den exklusiven Austausch von Nachrichtenfotos mit AP bei, man steigerte ihn sogar noch, im Geheimen, über Lissabon und Stockholm. Bis 1945 konnte das Nazi-Regime auf diese Weise die Weltöffentlichkeit beeinflussen. Und die Auswirkungen sind bis heute zu spüren: Durch die damals auf

der ganzen Welt erfolgreich verbreiteten NS-Medienbilder, die oft aber nur Wunschbilder der nationalsozialistischen Propaganda waren, prägt die „Medienpartnerschaft“ von AP und Nationalsozialisten unsere Vorstellungen von Nazi-Deutschland bis heute. Viele blenden in unserer Gegenwart die Schrecken und den Horror von Diktaturen, Angriffskriegen und Völkermorden aus und ergötzen sich an der Vorstellung von „starken Führern“, „Ordnung und Sicherheit“, chauvinistischen Parteien und völkischen Polit-Bewegungen. Die historischen Fakten sprechen zwar für sich. Aber sie müssen gegen „alternative Wahrheiten“ auch bekannt gemacht und durchgesetzt werden. Deshalb kann sich die Geschichtswissenschaft nicht in den akademischen Elfenbeinturm zurückziehen.

**Lassen sich deine Forschungsergebnisse über NS-Deutschland und sein mediales Bild in den USA verallgemeinern und auf unsere Gegenwart beziehen, etwa im Hinblick auf die westliche Berichterstattung über die russische Aggression gegen die Ukraine?**

Ich befürchte ja. Der geheime Deal zwischen AP und Nazi-Deutschland 1941-1945 ist nur die Spitze des Eisbergs. Nach 1945 gingen solche Kooperationen zwischen westlichen Medien und autoritären Regimen und gewalttätigen und terroristischen Bewegungen weiter. Der Überfall der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 hat wieder einmal das Problem von „eingebetteten“ Journalisten deutlich ge-

macht. AP-Journalisten waren auch schon 1939 bis 1941 bei den „Blitzkriegen“ der Wehrmacht „eingebettet“. Das gilt manchen Journalisten und Auslandskorrespondenten bis heute als „professionelles“ Verhalten. In Deutschland, aber auch in Großbritannien und den USA, ist das Idealbild des unparteiischen Journalisten, der sich mit keiner Seite gemein macht, auch nicht mit der „guten Seite“, sehr verbreitet. Das ist theoretisch auch eine schöne Haltung. Sie kommt jedoch in vielen praktischen Situationen an Grenzen oder überschreitet sie. Es sollte keinen Gesinnungsjournalismus geben, aber der wertfreie Zynismus des Unbeteiligten kann nicht das Leitbild des demokratischen Journalismus auf dieser Welt sein. Im Hinblick auf den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine ist auffällig, dass heute nicht nur Pressefotos, sondern auch viele Bewegtbilder in den TV-Nachrichtsendungen auf der ganzen Welt von Medienkonzernen wie AP stammen – als Quelle wird dies jedoch im Fernsehen selten angegeben. Die Zuschauer denken, dass die Filmaufnahmen von den Teams der jeweiligen Fernsehsender stammen. Tatsächlich haben sich wieder Oligopole herausgebildet. Das ist jedoch gefährlich, denn es darf nie ein globales Medienmonopol geben. Das wäre ein totalitärer (Alp-)Traum, aber keiner, den Medien aus den Demokratien anstreben sollten. Und schon gar nicht, indem sie fragwürdige Deals mit allen möglichen Potentaten und extremistischen Gruppen eingehen, um an Exklusivmaterial zu gelangen und Scoops zu erzielen.



**Als unser DAAD-Langzeitdozent hast du schon mehr als zwei Jahre hinter dir. Was sind deine Pläne für die verbleibende Zeit an der Karls-Universität Prag?**

Gestartet bin ich in Prag im Oktober 2021 in der letzten Phase der Corona-Pandemie. Es gab noch zeitweise digitale Lehre und Maskenpflicht. Das kommt mir heute vor wie aus einer anderen Epoche, nicht erst vor zwei, drei Jahren. Ich bin sehr froh, dass es keinerlei Beschränkungen der Lehre mehr gibt. In der deutschen Wissenschaft wird das Ideal der Einheit von Forschung und Lehre hochgehalten. Daher möchte ich

in meinen kommenden Lehrveranstaltungen in Prag gerne noch die neuesten Erkenntnisse aus meinen Forschungen, etwa zur internationalen Mediengeschichte, an die Studierenden vermitteln und sie zu eigenen Recherchen anregen, zum Beispiel für Abschlussarbeiten. Das ist auf meinem Forschungsfeld oft gar nicht schwer, denn durch die immer stärkere Digitalisierung von historischen Quellen, etwa der Zeitungen der 1920er bis 1960er Jahre, lassen sich jetzt viele neue Erkenntnisse gewinnen, etwa zu den transnationalen Verflechtungen der Medien über die Epochengrenzen 1933

und 1945 hinweg. Oder zu den mitunter atemberaubenden personellen Kontinuitäten durch den „Kalten Krieg“ hindurch, teilweise bis in die 1990er Jahre. Das ist das Faszinierende an der Zeitgeschichte: Manche Dinge kommen einem lange vorbei vor, beinahe vergessen. Ähnlich wie der Effekt der Corona-Pandemie auf das persönliche Zeitgefühl. Aber in Wirklichkeit fanden sie erst gestern statt und viele Personen oder Strukturen sind noch mitten unter uns. Wir müssen sie nur sehen wollen.

**Václav Šmidrkal**

## MITGLIEDER DES LEHRSTUHLIS

**PD Dr. Norman Domeier** (DAAD-Langzeitdozent)

[norman.domeier@fsv.cuni.cz](mailto:norman.domeier@fsv.cuni.cz)

Forschungsschwerpunkte: Geschichte des Journalismus, Politische Kulturgeschichte, historische Sexualforschung

**PhDr. David Emler, Ph.D.** (Prodekan für Entwicklung)

[david.emler@fsv.cuni.cz](mailto:david.emler@fsv.cuni.cz)

Forschungsschwerpunkte: kollektives Gedächtnis, deutsch-französische Beziehungen, Kulturgeschichte Zentraleuropas

**PhDr. Lucie Filipová, Ph.D.**

[lucie.filipova@fsv.cuni.cz](mailto:lucie.filipova@fsv.cuni.cz)

Forschungsschwerpunkte: Geschichte Deutschlands nach 1945, Geschichte der Städtepartnerschaften, deutsch-französische Beziehungen

**Doc. JUDr. Vladimír Handl, CSc.**

[vladimir.handl@fsv.cuni.cz](mailto:vladimir.handl@fsv.cuni.cz)

Forschungsschwerpunkte: internationale Beziehungen, Außenpolitik der BRD, deutsch-tschechische Beziehungen

**Prof. PhDr. Ota Konrád, Ph.D.**

[ota.konrad@fsv.cuni.cz](mailto:ota.konrad@fsv.cuni.cz)

Forschungsschwerpunkte: vergleichende Geschichte Mitteleuropas im 20. Jahrhundert, Geschichte des Ersten Weltkriegs, Gewaltforschung, Geschichte der Außenpolitik, Wissenschafts- und Universitätsgeschichte

**Prof. PhDr. Jaroslav Kučera, CSc.**

(Professor Emeritus)

**Doc. Dr. phil. Rudolf Kučera, Ph.D.**

[rudolf.kucera@fsv.cuni.cz](mailto:rudolf.kucera@fsv.cuni.cz)

Forschungsschwerpunkte: vergleichende Sozial- und Kulturgeschichte Mitteleuropas im 19. und 20. Jahrhundert, Geschichte des Ersten Weltkriegs, Geschichte der Historiographie

**PhDr. Miroslav Kunštát, Ph.D.**

[miroslav.kunstat@fsv.cuni.cz](mailto:miroslav.kunstat@fsv.cuni.cz)

Forschungsschwerpunkte: Geschichte der Außenpolitik, Kirchen- und Religionsgeschichte im 20. Jahrhundert, Wissenschaftsgeschichte

**PhDr. Zuzana Lizcová, Ph.D.** (Leiterin des Lehrstuhls)

[zuzana.lizcova@fsv.cuni.cz](mailto:zuzana.lizcova@fsv.cuni.cz)

Forschungsschwerpunkte: deutsche Innen- und Außenpolitik seit 1989, deutsch-tschechische Beziehungen, Medien

**Doc. PhDr. Tomáš Nigrin, Ph.D.** (Direktor des Instituts für Internationale Studien)

[tomas.nigrin@fsv.cuni.cz](mailto:tomas.nigrin@fsv.cuni.cz)

Forschungsschwerpunkte: Politik- und Sozialgeschichte Deutschlands nach 1945, aktuelle Entwicklungen in Deutschland, Verkehrspolitik

**PhDr. Václav Šmidrkal, Ph.D.**

[vaclav.smidrkal@fsv.cuni.cz](mailto:vaclav.smidrkal@fsv.cuni.cz)

Forschungsschwerpunkte: vergleichende Geschichte Zentraleuropas im 20. Jahrhundert, Gewaltgeschichte, Film- und Mediengeschichte

### Gastdozent\*innen im Jahr 2023

**Prof. Dr. Peter H. Hartmann**

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

**Prof. Dr. Hartwig Hummel**

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

**PhDr. Luboš Velek, Ph.D.**

[velek.lubos@volny.cz](mailto:velek.lubos@volny.cz)

Forschungsschwerpunkte: politische, kulturelle und soziale Geschichte der böhmischen Länder und der Habsburgermonarchie im 19. und 20. Jahrhundert, Entwicklung der politischen Kultur, Wissenschafts- und Bildungsgeschichte

**PhDr. er Mgr. Alena Zelená, Ph.D.**

[alena.zelena@fsv.cuni.cz](mailto:alena.zelena@fsv.cuni.cz)

Forschungsschwerpunkte: deutschsprachige Literatur des 20. Jahrhunderts, Verhältnis zwischen Literatur und Gesellschaft, Recht und Wissenschaft

**Prof. Dr. Volker Zimmermann**

[volker.zimmermann@collegium-carolinum.de](mailto:volker.zimmermann@collegium-carolinum.de)

Forschungsschwerpunkte: deutsch-tschechische und deutsch-polnische Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert, Kriminalitätsgeschichte, Zeitgeschichte

**Prof. Dr. Sibylle Schönborn**

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

**Dr. Peter Lange**

## DAAD-Fortbildungsstipendiat\*innen

Franca Herms

Alina Galster

## Doktorand\*innen 2023

PhDr. Ladislav Beneš

Mgr. Anežka Brožová, B.A.

Berivan Ceyhan, M.A.

Mgr. Veronika Homolová

Ing. Pavla Kačmářová

Mgr. Martina Frommer Kerlová

Anastasiia Kochetova

Markéta Kroupová, M.A.

Mgr. Ondřej Kukan

Jakob Matthias Marcks, M.A.

Mgr. Ondřej Matějka

Mgr. Kryštof Motl

Mgr. Alice Nováková

Mgr. Monika Sekal

Mgr. Jakub Střelec

## Externe Lehrkräfte für das Jahr 2023

PhDr. Michal Dimitrov, Ph.D.

Mgr. Krzysztof Sitarz

PhDr. Petr Šafařík

PhDr. Martin Valenta, Ph.D.



**Herausgeber**

Lehrstuhl für Deutsche und Österreichische Studien  
Institut für Internationale Studien  
Fakultät für Sozialwissenschaften der Karls-Universität

U Kříže 8  
158 00 Praha 5 – Jinonice

**[knrs.fsv.cuni.cz](http://knrs.fsv.cuni.cz)**  
**[facebook.com/Katedra.nemeckych.a.rakouskych.studii/](https://facebook.com/Katedra.nemeckych.a.rakouskych.studii/)**

Redaktion: Václav Šmidrkal  
Sprachkorrektur: Jakob Marcks  
Umschlagfoto: Thomas Wolf,  
[www.foto-tw.de](http://www.foto-tw.de), CC BY-SA 3.0,  
via Wikimedia Commons

Design: Ondřej Huleš  
Prag 2024

**KNRS.FSV.CUNI.CZ**

**FACEBOOK.COM/KATEDRA.NEMECKYCH.A.RAKOUSKYCH.STUDI**

